

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 16. Octbr. Nächst der baldigen Vollendung der Neubauten am Oberthor-
plage, die zum Theil schon bezogen sind, sind im Laufe
der letzten Woche noch einige erfreuliche Veränderungen,
resp. Verschönerungen, in unserer Stadt anzumerken.
Zunächst ist die neue Straße nun auch durch die
niedere Vorstadt geführt und, nach Beendigung des
Schleußenbaues, so hergestellt worden, daß sie gegen
früher stellenweise über 1 Elle höher liegt. Sodann ist
auf dem „Plan“ der Bau eines Wasserreservoirs
von Ziegelsteinen (mit Cementirung) begonnen worden,
das bei Feuergefahr Dienste zu leisten und die bisher
auf dem Oberthorplage aufgestellte, wohl aber von
dort zu entfernende große hölzerne Wasserbütte zu er-
setzen bestimmt ist. Dasselbe wird circa 20 Fuß lang,
11 Fuß breit, 6 Fuß hoch werden, dürfte also für
seinen Zweck entsprechend groß sein, da es circa 1320
Kubikfuß Wasser fassen kann. Nur so weiter! Aber
auch die Eisenbahn nicht vergessen!

— Die von der Stadtgemeinde für 425 Thlr.
angekaufte Näser'sche Scheune, die an die neugebauten
Häuser grenzt, ist zum Abbruch versteigert und für
121 Thlr. dem Hrn. Maurerstr. Richter zugeschlagen
worden. — Das ehem. Niedrich'sche Wohnhaus am
Oberthorplatz wird auch noch in diesem Monat abge-
tragen werden.

° **Frauenstein**. Unser Schulgebäude ist nun,
wie bereits vorige Woche durch dieses Blatt gemeldet
wurde, gehoben, aber noch nicht, wie irrthümlich mit
bemerkelt wurde, unter Dach gebracht worden, denn das
letzte soll erst noch geschehen, wozu wir noch viel
schönes Wetter brauchen, was uns indeß jetzt vollständig
untreu geworden ist. Dagegen schreitet der Kirch-
thurmbau täglich auch vorwärts. Obwohl nun aber
die Umfassungsmauern des Kirchengebäudes schon längst
zum Auflegen des Gebälkes fertig sind, so ist leider
die Zulage noch nicht so weit gediehen, so daß also die
Kirche in diesem Jahre nicht unter Dach gebracht
werden kann. Contractgemäß sollte dieselbe allerdings
schon, wenn wir nicht irren, am 1. November ds. Jrs.
unter Dach gebracht sein. Diese contractwidrige Säum-
niß ist nun aber nicht allein den Baumeistern zuzu-
schreiben, sondern der Bau ist auch dadurch aufgehalten
worden, daß die Risse, wie verlautet, sehr spät aus
Dresden wieder zurückgelangt sind, ohne welche das
Gebälk nicht gearbeitet werden konnte. Auch sind be-
reits die Verhandlungen wegen Beschaffung der Orgel
und der Glocken im Gange. Hoffen wir daher, daß

trotz dieses Aufenthaltes unsere Kirche nächstes Jahr,
wenn auch etwas später, als bedungen (1. October),
vollendet wird.

° **Vom Gebirge**. Unsere Getreide-Ernte ist
noch immer nicht vollständig beendet, denn man sieht
noch immer einzelne Stücken Hafer, ja sogar (in Herms-
dorf) noch Weizen, welcher noch nicht reif und zum
Theil noch grün ist, im Felde stehen. Diese grünen
Früchte, hauptsächlich aber der Hafer, werden natürlich
nunmehr und bei der jetzt eingetretenen höchst unbe-
ständigen, regnerischen und kalten Witterung, welche
sogar schon einige Male Schneeflocken zeigte, nicht reif.
Der Ertrag der Halmfrüchte im Allgemeinen ist dieses
Jahr nur ein leidlicher, da auch hier die Mäuse be-
deutenden Schaden angerichtet haben. Dieses in großen
Massen aufgetretene gefräßige Ungeziefer, welches haupt-
sächlich an der sogenannten Sommerseite verheerend geworden
ist, hat theilweise fast die ganze Frucht vernichtet und
verschleppt, so daß manche Landwirthe auf einzelnen
Stellen nicht den dritten Theil des ausgestreuten
Saamens wieder erlangen werden. Außerdem haben
nun aber auch noch die Schloßen in der Saydaer
Gegend großen Schaden gemacht, und man könnte fast
in Berücksichtigung dieser beiden Calamitäten die dies-
jährige Getreideernte eine Misernte nennen. Da-
gegen berechtigt die Kartoffelernte im Vergleich
zu dem Vorjahr sowohl in Quantität, als hauptsächlich
auch in der Qualität der Frucht, zu den besten Er-
wartungen. Die Kartoffel ist sehr mehreich und über-
haupt ausgezeichnet; auch hat sich die Kartoffelkrank-
heit nur ganz vereinzelt bemerklich gemacht.

Dresden. Der sächsische Landtag wird
jedenfalls zu Anfang des Monats December einberufen
werden, da der deutsche Reichstag mit seinen Arbeiten
zu Ende November fertig werden wird.

— Aus dem Programm zur Enthüllung des
Körner-Denkmales am 18. Octbr. ist zu ersehen,
daß eine ziemlich allgemeine Feier beabsichtigt wird, so
wie sie der Dichter deutscher Vaterlandslieder auch
jedenfalls beanspruchen kann. Der 18. October erhält
diesmal durch diese Feier eine Weihe, wie sie ihm in
Sachsen noch nicht geworden ist. Es liegt darin auch
ein beachtenswerthes Kennzeichen eines Umschwunges
in unserem Lande zu Gunsten allgemeiner deutschvater-
ländischer Anschauungen.

Waldheim. Die ohne allen Erfolg gebliebene
Arbeitseinstellung der hiesigen Cigarrenarbeiter war
von einem gewissen Eckstein geleitet worden, der nebst
mehreren Andern, als die Arbeit wieder aufgenommen

wurde, solche nirgends erhielt und dann eine Productivgenossenschaft gründete, deren Mitglieder auf gemeinsame Rechnung die Anfertigung von Cigarren betrieben. Neuerlichst sollte Eckstein nun Rechenschaft über seine Geschäftsführung ablegen — da war er verschwunden! Es wird zwar viel darüber gelacht, aber man bedauert auch die Leute, die das Opfer solcher gewissenlosen Agitationen geworden sind. Diese „Volksbeglucker“ werden bald erkannt und entlarvt werden.

Berlin. Es liegt nicht in der Absicht der Reichsregierung, eine Erhöhung der Pauschalsumme für das Reichsheer oder außerordentliche Geldbewilligungen dafür zu beantragen; sie wird vielmehr einfach den bisherigen Betrag von 225 Thlr. pro Kopf des Heeres fordern.

— Bei der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Elsaß-Lothringen wird dahin Bestimmung getroffen werden, daß die Einstellung in die Armee erst bei der Altersklasse von 1851 beginnen und die Aushebung der nach dem 1. Januar 1851 geborenen Angehörigen des Reichslandes im October 1872 erfolgen wird. Alle älteren Mannschaften sind vom Militärdienst befreit.

— Die bisher in Berlin geführten Verhandlungen mit dem Bevollmächtigten Frankreichs, Pouyer-Quertier, sind zum Abschluß gediehen, und letzterer ist wieder nach Paris gereist. Der Vertrag, welcher die beschleunigte Räumung von weiteren 6 französischen Departements und die finanziellen Garantien betrifft, ist bereits unterzeichnet, und auch der zweite, die Zollverhältnisse betreffende Vertrag kann als abgeschlossen betrachtet werden, obwohl für diesen noch die Genehmigung des deutschen Reichstages erforderlich ist.

— Die Ausgaben für das preussische Contingent des deutschen Heeres und für die in preussische Verwaltung übernommenen Contingente anderer Bundesstaaten, sowie für Sachsen, Württemberg und die beiden Mecklenburgs, werden pro 1871 dem Vernehmen nach auf zusammen 77,641,493 Thlr. veranschlagt, wovon auf Preußen 67,587,624 Thlr., auf Sachsen 5,052,096 Thlr., auf Württemberg 3,690,208 Thlr. und auf die beiden Mecklenburg 1,311,565 Thlr. kommen. An einmaligen Ausgaben für Kasernenbauten, Landwerbungen zu Schießplätzen, Festungsbauten 2c. sind 1½ Million vorgesehn, die aus dem Ordinarium durch vorübergehende Winder Ausgaben gedeckt werden. Die Bedürfnisse für das bayerische Heer werden pro 1872 auf etwa 10,800,000 Thlr. beziffert, so daß sich der Gesamtbedarf für das deutsche Heer auf die schon früher annähernd gegebene Summe von circa 90 Millionen Thaler stellen würde.

Oesterreich. Wer die Vorgänge der letzten Wochen mit ruhigem Blicke beobachtete, der konnte nicht überrascht sein von Dem, was die czechisch-feudale Clique unter dem Schutze der Minister Hohenwart, Schäßle und Tircel unternahm; nur hätte man annehmen dürfen, daß nicht so blind hussitisch darenin gegangen würde, wo die lange verbissene Wuth gegen das Deutschthum in einer Weise hervorbricht, welche Freiheit, Fortschritt, Verfassung und den Bestand des Staates ohne Federlesen über den Haufen wirft. Die Stimmung in Wien, wo man die verschiedenen Systemwechsel der letzten Jahre ruhig hinnahm, ist eine äußerst erregte; sie gab sich ganz besonders auch

bei der Einweisung des neuen Rectors der Universität, in der man seit den erregtesten Tagen des Jahres 1848 etwas Aehnliches nicht erlebte. Der Saal war von Studenten bis zum Erdrücken voll, und der Unterrichtsminister Tircel wurde bei seinem Erscheinen ausgezischt und gezwungen, sich zurückzuziehen; auch seinen abwesenden Collegen wurde ein Pöreat gebracht, während Beust, der Dekan Kopp und der neue Rector der Universität mit Freuden empfangen wurden, weil sie als verfassungstreu gelten. — Auch im niederösterreichischen Landtage in Wien kam es am 10. Octbr. zu äußerst lärmenden Auftritten; den verfassungstreuen Rednern Granitsch, Wende 2c. wurde einmüthiger Beifall gezollt und der Landmarschall that dem Gejohle der Galerie durchaus keinen Einhalt. Wie gesagt, ist die Aufregung in Wien eine sehr bedenkliche; man meint, entweder fällt das Ministerium Hohenwart in nächster Zeit, oder Oesterreich treibt einer zersetzenden Umwälzung entgegen.

Amerika. Der große Brand von Chicago ist in einem Stalle entstanden, in welchem ein Junge eine Petroleumlampe mitnahm, die umfiel und deren Flüssigkeit sich über das Holzpflaster und weiter mit größter Schnelligkeit verbreitete. Am 8. Oct. entstand das Feuer und am 10. Abends war man desselben erst Herr geworden, nachdem Hunderte von Gebäuden in die Luft gesprengt worden waren. Man glaubt, daß im Ganzen an 500 Menschen ihr Leben einbüßten. Der Schaden wird auf 3 Mill. Dollars veranschlagt, und die Zahl der Obdachlosen wird auf 75,000 angegeben. Wegen Plünderung während des Feuers und erneuten Brandlegungen wurden bereits 40 Personen sofort gehängt. Chicago ist am 12. Octbr. in Belagerungszustand erklärt, da immer noch zahlreiche Plünderer und Brandstifter verhaftet wurden. Aus allen Theilen der Vereinigten Staaten werden Lebensmittel und Geld gesendet.

Bermischtes.

Bei der Aufführung des alten Venedig'schen Schauspiels „Das bemooste Haupt, oder: Der lange Israel“ im Brünner Theater brach das zahlreiche Publikum bei der Stelle Adsdorf's: „Halte dein Vaterland in Ehren und bete mir die Franzosen und Engländer nicht an, denn das deutsche Volk soll das erste in der Welt sein und wird es werden, wenn es frei und einig zum Selbstbewußtsein kommt und in stolzer Selbstachtung dem Auslande die offene Stirn bietet!“ in einen wahrhaft demonstrativen, nicht enden wollenden Beifall aus.

Die 2800ste Locomotive, welche am 6. October 1871 in der Borsig'schen Fabrik vollendet wurde, ist zugleich die 2000ste; welche die Fabrik für die „Rheinische Bahn“ geliefert hat, und führt den Namen „Deutscher Kaiser.“

Der Anfang zur Befestigung Helgolands ist in diesen Tagen gemacht worden. Aus England sind neulich mehrere 12-Pfünder und ein 40-Pfünder Armstronggeschütze mit der dazu gehörenden Munition, Granaten, Kartätschen u. j. w. angekommen, welche auf dem Oberlande placirt werden sollen. Zwar hat die Insel schon seit Jahren eine sogenannte „Batterie,“ bestehend aus einem Erdwalle mit Emplacements für mehrere alte Donnerbüchsen, welche ihren verrosteten Mund nur aufthun, um im Sommer die ankommenden Dampfer mit drei schwindfüchtigen Schüssen zu begrüßen, oder um die Kunde von dem Geburtstage Ihrer allergnädigsten großbritannischen

Majestät über das deutsche Meer hinaus zu donnern. Jedenfalls machte die „Batterie“ mit diesen braven Invaliden doch niemals Anspruch auf den Namen „Befestigung der Insel Helgoland;“ es mag ihr doch gar zu närrisch vorgekommen sein, und mehrere Häuflein von Bollkugeln, welche im hohen Grase der „Batterie“ friedlich lagern und seit Decennien alljährlich frisch getheert werden, als vorzügliches Präservativ gegen Rost, harrten vergeblich ihres Zieles, welches im Laufe der Jahre, wo es von hölzernen Schiffswänden bis auf eiserne Panzerplatten erhöht worden ist, immer schwieriger zu erreichen wurde. Ob durch die neuen Ankömmlinge unsere alten Bekannten in den Ruhestand versetzt werden, können wir nicht mit Bestimmtheit sagen; die Zeit wird lehren, ob die Deutschen, die hierher strömen, hinfort mit 40-Pfündern begrüßt werden sollen.

Literarisches.

Die achte Lieferung von Franz Maurer's „**Deutschem Heldenbuch**“ geht uns so eben zu. Mit ihr ist die Hälfte des Werkes vollendet, und wir constatiren mit Vergnügen, daß die Verlags-handlung (Carl Hoffmann in Stuttgart) ihr Versprechen glänzend gehalten hat. Die in Aussicht gestellten Portraits sind meisterhaft und täuschend ähnlich ausgeführt, und wir finden eine solche große Auswahl in keinem andern Werke, so viele uns auch schon vom letzten Kriege vor Augen gekommen sind. Das Werk in 16 Lieferungen à 7½ Sgr. ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Das Deutsche Kaiserwappen.

Erst während des Aufenthaltes zu Baden hat Se. Maj. der Kaiser über die mit der neuen kaiserlichen Würde verknüpften Insignien, über Kaiserwappen, Kaiserstandarte, Kaiserthron u. genauere Bestimmungen getroffen. Das Kaiserwappen erscheint wie das königlich preussische in dreierlei Ge-

stalt, es giebt ein größeres, mittleres und kleines. Von letzterem wollen wir eine Beschreibung hier beifügen.

In einem goldenen Schilde erscheint der Reichsadler, nämlich ein schwarzer mit rothem Schnabel, rother Zunge und rothen Klauen versetzener Adler, auf dessen Brust der königlich preussische Wappenschild liegt. Derselbe ist silbern, der Adler darin schwarz mit goldenem Schnabel, goldenen Klauen, rother Zunge, auf den Flügeln mit goldenen Klee-stengeln besetzt, mit der Königskrone gekrönt und in den Klauen rechts das goldene Königsscepter, links den blauen goldbereiften und bekrenzten Reichsapfel haltend. Die Brust dieses preussischen Königsadlers ist belegt mit dem von Silber und Schwarz gezierten hohenzollernschen Stammschilde.

Auf dem Goldschilde mit dem Reichsadler ruht die Reichskrone — ein goldener Stirnreif, der aus vier größeren und vier kleineren, abwechselnd neben einander gestellten Schildchen gebildet ist. In den größern Schildchen erscheint ein gerades Kreuz, in den kleinern der Reichsadler. Diese Krone ist mit vier Bügeln geschlossen, welche im Scheidelpunkte, wo sie zusammentreffen, einen Reichsapfel tragen. Eine Mütze, von Goldstoff überzogen, ragt innerhalb bis zur halben Höhe der Bügel hervor.

Um den Goldschild schlingt sich die Kette des Schwarzen Adlerordens. Der Reichsadler, wie er im Erlasse vom 3. August dieses Jahres beschrieben worden, ist ohne Schild, wahrscheinlich zum ausschließlichen Gebrauche in den Siegeln der Reichsbehörden. Im Kaiserwappen steht derselbe immer im goldenen Schilde; dann hängt auch die Ordenskette um letzteren, während im andern Falle, wenn der Reichsadler ohne Schild erscheint, die Kette sich um den königlich preussischen (silbernen) Wappenschild auf der Brust des Reichsadlers schlingt. Ebenso ist ein Unterschied bei Anwendung der Reichskrone; sie schwebt nämlich über dem Haupte des Reichsadlers, sobald er ohne Schild erscheint, während sie im entgegengesetzten Falle auf dem oberen Rande des Goldschildes steht.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

20. Sitzung am 5. October 1871.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Zimmermann, Leisring, Liebscher, Lommassch, sowie die Ersahmänner Schmidt, Heise und Walter.

Das Collegium verwilligte

1) aus der Sparcasse 100 Thlr., 200 Thlr. und 380 Thlr. Darlehn an verschiedene Grundstücksbesitzer.

2) Dem Rathsbeschlusse vom 26. September ds. Js., wornach die angekaufte Näser'sche Scheune Nr. 311 zum Abbruche öffentlich versteigert werden soll, trat man bei.

Ebenso erklärte man sich

3) mit Abschreibung der auf dem Niedrich'schen Hause Nr. 95 haftenden Grundabgaben einverstanden.

4) Auf das Gesuch des Herrn Cantor Hellriegel vom 25. September ds. Js. genehmigte man die Anschaffung von Doppelfenstern für seine Wohnstube und sieht wegen der gleichzeitig beantragten Aufstellung eines Ofens in der Arbeitsstube des Petenten dem Gutachten der Schuldeputation entgegen.

5) Das zur Deckung des Kaufpreises für die Näser'sche Scheune, des Gartens desselben, der Entschädigung an die Calamitosen für zu verlassende Gründungen, Keller, Oberbaue und das behufs Ausführung des Bebauungsplanes für den Oberthorplatz und die angrenzenden Straßen zu verlassende Areal nothwendig werdende Capital beschloß man einzuweisen bei hiesiger Sparcasse entnehmen zu lassen, jedoch zu

beantragen, daß zur Ersparung von Zinsen möglichst bald die Beihilfen der Staatscassen erhoben und der Sparcasse abgezahlt werden möchten. Endlich zog man

6) den Entwurf des neuen Einquartierungs-Regulativs in Berathung. Man beschloß, den vorliegenden Entwurf, nachdem derselbe unter den Mitgliedern des Collegiums circulirt hat, en bloc anzunehmen, dabei aber den Wunsch auszudrücken, daß die Einquartierungs-Deputation permanente Sitzungen halten, darüber auch eine Bestimmung in das Regulativ aufgenommen werden möchte.

Dippoldiswalde, den 6. October 1871.

Das Stadtverordneten-Collegium.

H. H. Reichel, s. Z. Vorst.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom 1.—30. September 1871.

Geboren wurde Herrn C. W. Hornuff, Müller hier, ein Sohn; — Herrn C. W. Richter, Walbarbeiter in Ulberndorf, ein Sohn; — Herrn C. G. Thömel, Schuhmachermstr. hier, ein Sohn; — Herrn D. Steiger, Amtsmaurermstr. in Ulberndorf, ein Sohn; — Herrn F. A. Heinrich, Schneidermeister hier, ein Sohn; — Herrn C. W. Schmidt, Maurer hier, ein Sohn; — Herrn G. Börner, Töpfermeister hier, eine Tochter; — Herrn B. Heise, Mühlenbesitzer hier, ein Sohn; — Herrn S. Einhorn, Fleischermstr. hier, ein Sohn; — Herrn F. W. Böhme, Wirthschaftsbesitzer in Reinholdshain, ein Sohn.

Gestorben ist Juv. Friedrich Oscar Wieder, Bäckerge-selle aus Pirna, alt 20 Jahre, an Verzehrung. — Bertha Louise Sophie Kuzicka, Klempners hier, ehel. Tochter, alt 15 Wochen,

an Krämpfen. — Herr F. A. Heber, Privatus hier, alt 61 Jahr 3 Monate, an Gehirngefäßapoplexie. — Johann Georg Schneider, Bäckermeisters hier, ehel. Sohn, alt 16 Wochen, an Krämpfen. — August Otto Dittrich, Wirthschaftsbesizers in Stend, ehel. Sohn, alt 9 Wochen, an Krämpfen. — Hedwig Alma Päßler, Bäckermeisters hier, ehel. Tochter, alt 22 Wochen, an Zahnfieber. — Herr J. Chr. Herschel, Gutsauszügler in Ullersdorf, alt 89 Jahr 6 Monate, an Altersschwäche. — Frau C. W. Grohmann aus Reinholdshain, alt 51 Jahr, 6 Monate, am Schlagfluß. — Herr J. F. Götter, Kammachermeister hier, alt 68 Jahr, am Schlag.

Getraut wurden: Christian Gottlieb Fischer, Hausbes. und Handelsmann in Obercarsdorf, ein Wittwer, und Christiane Wilhelmine Erler, Gr. Erler's, Einwohners hier, ehel. 4. Tochter. — Herr Heinrich Gustav Gärtner, Feilenhauer in Chemnitz, Juv., und Jgfr. Wth. Clara Epperlein, des f. i. Steuerassessors F. A. Epperlein hier, hinterl. ehel. 2. Tochter. — Franz Robert Schneider, Fabrikarbeiter hier, und Johanne Christiane Niederlein, des Webers G. Niederlein in Lichtenberg bei Zittau, ehel. 3. Tochter.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden vom 13. Octbr. Weizen weiß, fremder 80—87 Thlr., braun do. 73—83 Thlr., Ausw. —, Weizenmehl pro 100 Kilogramm: Kaiserauszug 15 Thaler. Griester do. 14 Thaler, Bäckermundmehl 10²/₃ Thlr., Griester do. 8¹/₃, Rohmehl 7²/₃,

Nr. 0 12¹/₃, Nr. 1 10²/₃, Nr. 2 8²/₃. Roggen fremder 55—62 Thlr. —, Roggenmehl pro 100 Kilogramm Nr. 0 9, Nr. 1 8¹/₂, hausbaden 9 Thlr. G. Gerste böhmische 52—57, Landwaare 47²/₃—53, Hafer 43—46 Thlr., Erbsen, Koch- — G. Futter- do. — G. Wicken — G. Kufu- lein —, Kleeaat roth per Sack — G. Del loco raff 30 B., Novbr.-Decbr. 29²/₃ B. Delfuchen 4¹/₂ B., ungar. Waare — B., Spiritus: 19¹/₃.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.	
			Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.
Dresden .	9. Octbr.	von bis	—	—	—	—	—	—	1 28	—	—	—
Baugen .	7. Octbr.	von bis	6 10	4 12	3 10	1 25	—	—	—	—	—	—
Pirna . .	7. Octbr.	von bis	6 10	4 13	—	2	—	—	2 10	—	—	—
Roswein .	10. Oct.	von bis	6 —	4 14	3 10	2 —	—	—	—	—	4 17	—
Radeburg .	10. Oct.	von bis	—	4 18	3 15	2 8	—	—	—	—	—	—

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auction

auf dem Bärenfelder Staatsforstreviere.

Im Gasthose zu Niederpöbel sollen

am 24. und 25. October 1871,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende, im Bärenfelder Reviere aufbereitete Hölzer, als:

am 24. October:

in den Abtheilungen:

- 395 Stück weiche Stämme, von 4—7 Zoll Mittenst., 18—38 Ellen Länge, } 7, 8, 28,
- 25 Stück weiche Stämme, von 7¹/₂—12 Zoll Mittenstärke, 21—40 Ellen Länge, } 38, 39, 40,
- 1845 Stück 6^z und 8ell. weiche Klöcher, 5—10 Zoll stark, } 2, 4, 6, 7, 8, 12,
- 310 Stück 6^z und 8ell. weiche Klöcher, 11—26 Zoll stark, } 13, 14, 19, 20, 23,
- 5 Stück 4ell. harte Klöcher, 6—10 Zoll stark, } 24, 25, 28, 38, 39,
- 24 Schock weiche Stangen, 1 Zoll stark, 2—4 Ellen lang, } 40, 45, Ankäufe
- 2¹/₂ " " " " 2 u. 3 Zoll stark, 7—12 Ell. l., } II. und X.,
- 5 " " " " 4—6 Zoll stark, 15—24 Ell. l., } 6, 7, 28,

am 25. October:

- 1 Klafter ³/₄ell. harte Brennseite, } 2—8, 12—17, 19—21,
- 74¹/₂ " " weiche " " " " " " " " } 23—25, 28, 29, 38 bis
- 1/4 " " harte Klippel, " " " " " " " " } 40, 45, Ankäufe II., X.
- 36¹/₂ " " weiche " " " " " " " " } und XIV.,
- 242³/₄ " " weiche Stöcke, " " " " " " " " }
- 277¹/₄ Schock weiches Reifig, " " " " " " " " }
- 35¹/₂ " " hartes " " " " " " " " }
- 1/4 Klafter weiche Rinde, " " " " " " " " }

einzelu und parthieenweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt Herr Oberförster Matusch in Bärenfels nähere Auskunft.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, am 9. Octbr. 1871.

Rudorf.

Ublig.

Holz-Auction.

Vom Wendischbearsdorfer Reviere sollen im Gasthose zu Oberhäslisch
den 21. October 1871,
von früh 9 Uhr an,

in den Bezirken:

64 Stück weiche Sellige Klötzer, von 6—16 Zoll oberer Stärke,	} Diebsgrund, Antonswiese und Hirschbachhaide,
22 Klastern 1/4sellige weiche Scheite,	
3 " " " birkenne Rollen,	
7 " " " weiche dergl.,	
369 " " weiche Stöcke,	
2 1/2 Schock birkenes Reißig,	
45 " " weiches dergl.,	} Rabenauer Knochen, Goldgruben, Häslischer Rand, Hirschbachhaide und am Wilschberge,

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Wer die Hölzer vorher besehen will, wolle sich an einem der beiden Wochentage vor der Auction früh 8 Uhr bei der Revierverwaltung melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Tharandt, am 9. October 1871.

W. v. Cotta.

N. v. Schröter.

Gewichts- und Preis-Bestimmung für Brod und Semmel, vom 16. October 1871 an.

Namen der Bäcker.	gutes hausback. Brod.		1 Sechspennig-Semmel.		1 weißes Dreipennigbrod.	
	Pfg.	Pfg.	Loth.	Ant.	Loth.	Ant.
Mstr. Ernst Lindner	11	10	6	8	4	7
" Linse	11	10	6	8	4	7
" Paul Lindner	11	10	6	8	4	7
" Schönberger	11	10	6	8	4	7
" Spillner	11	10	6	8	4	7
" Siebelt	11	10	6	8	4	7
" Richter	11	10	6	8	4	7
" Schneider	11	10	6	8	4	7
" Päßler	11	10	6	8	4	7
" Diehsch	11	10	6	8	4	7
" Grundig	—	10	6	8	4	7
" Wallter	—	10	6	8	4	7
" Berger	—	10	6	8	4	7

Dippoldiswalde, den 16. October 1871.

Der Stadtrath.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer beiden lieben Kinder sagen wir Allen hiermit unseren herzlichsten Dank.
Dippoldiswalde. Die Familie Neff.

Herrn Sup. Dr. Haffe in Frauenstein und dessen hochgeehrter Familie erlaubt sich zur frohen Feier der Vermählung Seiner Tochter — am 17. ds. Mts. — seine innige Mitfreude nebst besten Wünschen für das neue Ehepaar hierdurch an den Tag zu legen ein Lehrer Seiner Ephorie.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mich unter heutigem Datum als Arzt in Schmiedeberg niederlasse.

Schmiedeberg, 16. October 1871.

G n o l l,

approbirter Arzt, Wund-, Augen-
arzt und Geburtshelfer.

An die Bewohner von Frauenstein und Umgegend.

Vom 18. October an übernehme ich die ärztliche Praxis des Herrn Dr. Reinhard, und indem ich Ihnen mit einer 28jährigen, schon reichen Erfahrung und mit Vertrauen entgegenkomme, bitte ich in allen Fällen um Ihr Vertrauen. Lassen Sie das alte königliche Wort zwischen uns gelten: „Vertrauen erweckt wieder Vertrauen!“

Dr. med. Röber.

Eine Anzahl gebrauchter, aber noch guter Feuerwehr-Filzhelme sollen im Einzelnen oder Ganzen preiswürdig verkauft werden. Der Verkauf findet durch den Feuerwehrzeugwart, Hrn. Kaufm. Künzelmann, statt.

Das Commando
der freiw. Feuerwehr zu Dippoldiswalde.
Victor Thurm.

Dresden. Schloßstr. 25.
Die Weinhandlung und
Austern-Salon
von A. Hubert

empfiehlt täglich frische
grosse Holsteiner und prima Whitstabler
Austern,
vorzügliche Weine,
feine Küche,
Dejeuners, Dinners und Soupers
à la carte.

DRESDEN. Schloßstr. 25.

Blauen Vitriol

empfehlst
Wilhelm Dresler,
am Markt, neben dem Rathhaus.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und bei demselben, sowie bei den hiesigen und bei allen Buchbindern in Sachsen zu haben:

Der sächsische Hausfreund. Haus-, Volks- und Wirthschafts- Kalender

für das Schalt-Jahr 1872.

Preis 3 Ngr. 8 Pf. — Schwache Kalender 2 Ngr. 1 Pf.

8 Bogen in Quart. Mit zwei großen Abbildungen: Gefangene Brandstifterinnen in Paris. — Der Siegeseinzug der deutschen Truppen in die Heimath. (Die Begrüßung der Verwundeten durch Kaiser Wilhelm.)

Inhalt: Kalender-Übersicht. — Astronomischer Kalender für Protestanten und Katholiken. — Juden-Kalender. — Neujahr- und Oster-Tabelle. — Messen, Kram-, Vieh- und Wollmärkte. — Denksprüche. — Steuertermine für Sachsen. — „Des Wilderers Ende,“ Erzählung (keine Fortsetzung). — Politische Rückblicke auf das Jahr 1871. — Des deutsch-französischen Krieges Fortgang und Ende. — Der Brand von Paris. (Mit Abbildung: Gefangene Brandstifterinnen.) — Der Siegeseinzug der deutschen Truppen in die Heimath. (Mit Abbildung: Kaiser Wilhelm begrüßt die Verwundeten.) — Das wiedergewonnene deutsche Reichsland Elsaß-Lothringen. — Von dem gefährlichen Bunde der Vaterlandslosen, „Internationale“ genannt. — Der Tunnel durch die Alpen. — Der furchtbare asiatische Würgengel, die Cholera. — Neue Recepte für die Hauswirthschaft. — Interessen-Berechnung. — Das neue Maas- und Gewichtssystem. — Erzählungen, Gedichte, Anekdoten etc. — Vollständige Genealogie der deutschen und außerdeutschen regierenden Fürstenhäuser. — Verzeichniß der Jahrmärkte im Jahre 1872 in Sachsen und den angrenzenden Ländern nach den Monatsstagen. (Neu revidirt.) Alphabetisches Verzeichniß feststehender Kalendertage.

Dippoldiswalde.

Carl Jehne.

In der Nähe von Dippoldiswalde ist ein hübsches herbergsfreies Haus mit angebauter Scheune, schönem Obst- und Grasgarten, Veränderung halber preiswürdig zu verkaufen. Auch ist daselbst Heu und Stroh zu verkaufen.

Näheres in Schmiedeberg Nr. 20.

Gustav Michael,

Fabrikant wollener Hemden und Chemisetten in Frankenberg.

Stand zum Markte in Dresden: Chemnitzer Reihe, Altmarkt, zunächst dem Chaisenhaus.

Maison Lyonnaise.

Lyon. Paris. Zürich. Berlin.

Commandite in Dresden:

Hotel de l'Europe, Altmarkt, I. Etage, empfiehlt zu Fabrikpreisen

ächte Lyoner Sammete, schwarze und coul. Seidenstoffe unter Garantie des Guttragens.

Daubitz-Liqueur

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.

Kleine Mühle bei Teubitz, den 15. 2. 71. Herrn R. F. Daubitz in Berlin.

Ich gebauhe Ihren Daubitz-Liqueur schon viele Jahre und hat er mir stets gute Dienste, namentlich bei häufig vorkommenden Verstopfung, geleistet. Ich bitte Sie daher (selgt Bestellung).
Weber, Hegemeister a. D.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Als vorzügliches Viehfutter empfehle
Palmkernmehl (für Rindvieh),
à Centner 1 Thlr. 20 Ngr.,
à Pfund 6 Pfg.;

Ung. Mais (für Schweine),
à Centner 3 1/2 Thlr.,
à Pfund 12 Pfg.

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Soda,

crystallisirt und calcinirt, billigt bei
Wilhelm Dresler,
am Markt, neben dem Rathhaus.

Geschäfts = Eröffnung.

Unter heutigem Datum eröffne ich mein **Klempner-Geschäft**, und empfehle zur gütigen Beachtung alle Sorten **Petroleum-, Ligroine- und Rüböl-Lampen**, dauerhaft gearbeitete **Haus- und Küchengeräthe**, neue **Gemäße, Glocken, Cylinder, Cylinderputzer**, bestes **Petroleum und Ligroine** und alle Sorten **Dochte**.
Alle vorkommenden Reparaturen werden solid und schnell ausgeführt.

Bei streng reeller Bedienung möglichst billige Preise versichernd, empfehle ich mich einer gütigen Beachtung.
A. Timm, Klempner.

Dippoldiswalde, den 17. October 1871.



Noch erlaube ich mir auf mein **Vorzellan- und Steinut-Lager** aufmerksam zu machen. Auch empfehle ich beste **Strickgarne**, sowie **Schreibpapier, Couverts, Tinte, Siegellack, Stahlfedern, Stahlfederhalter und Bleistifte**; ferner die jetzt so beliebte **Papierwäsche, geschmackvolle Gratulationskarten und Pathenbriefe**.
D. D.

Altenberger Str., gegenüb. dem Schulgäßchen.

Die Berichtigung der Kirchenstuhl-Zinsen wird in Erinnerung gebracht.

Eheverkauf.

Größtes Lager
von weißen und bunten Gardinen
bei **Hermann Näser.**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Caffee's,

grün, à Pfund 75 Pfg., 80 Pfg., 90 Pfg., 100 Pfg., 110 Pfg.;

gebrannt, à Pfund 100 Pfg., 120 Pfg., 135 Pfg., 150 Pfg.,

von reinem kräftigen Geschmack, empfiehlt
August Frenzel.

Lelewel,

eine pikfeine 4 Pfg.-Cigarre,
empfehlen **Hugo Beger.**

Kuchenbleche,

in verschiedenen Größen und Stärken, empfiehlt billigt
Gustav Jäppelt.

Selters- und Sodawasser,
ff. **Himbeerfaft**
empfehlen **Hugo Beger.**

empfehlen

Deutsche und französische



Spielfarten,

lackirt und unlackirt, bei **Lincke.**

Amer. Erdöl (Petroleum)

in Fässern, à 2 1/2 Centner,
in Ballons, à 80—100 Pfund,
sowie ausgewogen, empfiehlt billigt
Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Freiberger Filzschuhe

sind eingetroffen und empfehle ich sie in bekannter Güte und reicher Auswahl.

Altenberg. Carl Gäbler.

Alle Arten Maschinen- und Hand-Siebe

mit Holz- und Drahtboden,

Fenster-Gaze, Gitter

vor Keller- und Boden-Fenster, empfehle ich billigt, und werden alle Reparaturen an Sieben auf das Prompteste und billigt besorgt.

Robert Ruert,
Schleifer und Siebmacher,
Ecke am Oberthorplatz.

Eine Partie gut gehaltene alte
Vollheringe

verkauft, um damit zu räumen,

à Stück 6 Pfg.

Hugo Beger.

Alle Sorten Bretter, Latten und Schwarten

sind zu verkaufen auf dem

Nittergute Reinhardtsgrinna.

Decimal- u. Tafel-Waagen,

sowie altes und neues Gewicht, billigt bei

Dippoldiswalde. Hugo Beger.



Eine hochtragende Zuchtkuh

ist zu verkaufen beim

Fleischer Franke.

6 Stück schöne Zucht-Kühe,

zwei mit Kälbern, stehen zum Verkauf im
Gasthose zu Sänichen.

Kümmelsaamen

kauft zu erhöhten Preisen, auch im Umtausch gegen
Spiritus und Branntwein **Herm. Rauchfuß.**
Schmiedeberg.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von hier und der Umgegend die schuldige Nachricht, daß sich mein Geschäfts-Local nicht mehr Altenberger Straße, sondern von heute ab

Oberthorplatz, im Hause des Hrn. Zimmermstr. Schmidt

befindet.

Für das mir bis jetzt geschenkte große Vertrauen und gütige Aufträge herzlich dankend, bitte ich, dieselben auch in meinem neuen Geschäftslocale mir zu übertragen und mache noch auf meine Firma:

Kleider-Magazin von W. Buse

aufmerksam. Ich werde stets bemüht sein, durch reelle und coulante Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Kunden auch fernerhin zu rechtfertigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
W. Buse.

Dippoldiswalde, den 14. October 1871.

Feine Tuche zu Damen-Kleidern

habe ich wieder in allen Farben erhalten.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Neuen Astrachan-Caviar, Kieler Speckpöklinge, morgen frisch, weiche Cervelatwurst, Prima Emmenthaler Käse

empfehlen **H. A. Lincke.**

Delicatessen, als:

neuen Hamburger und Astrachaner Caviar,
Sardinen à l'huile,
Gothaer Cervelatwurst,
Emmenthaler und Limburger Käse,
Brabanter Sardellen,
Stralsunder Bratheringe,
Anchovis und russische Sardinen,
Kieler Speckpöklinge, täglich frisch,
neue marinirte Heringe,
Capern, Citronen, Feigen,

empfehlen **Hugo Beger.**

NB. Aal-Roulade, Fürsten-Bricken, Frankfurter Brühwürstchen treffen in diesen Tagen ein.

== Caffee, ==

grün, à Pfund 7½, 8, 9, 10, 11, 12 Ngr.,
gebrannt, à Pfund 10, 12, 13 Ngr.,
sämmliche Sorten von reinem, kräftigen Geschmack,
empfehlen **Wilhelm Dresler,**
am Markt, neben dem Rathhaus.

Kuchenbleche

empfehlen billigst **Hugo Beger.**

800 Thlr.,

nach Befinden auch **1000 Thlr.**, sind zum 1. Januar 1872 auszuleihen. Näheres bei verw. **Funke**, am Pfortenberg Nr. 248 in Dippoldiswalde.

Die allerhöchsten Preise kann jetzt für alle Sorten

Lumpen und Papierspähne

zahlen **Hermann Kost,**
Pappfabrik Dippoldiswalde.

Auf dem Rittergute Berrenth finden **Erdb-**
arbeiter dauernde Arbeit. **F. Dehmichen.**

G e s u c h.

Ein tüchtiger **Schülfe** wird bei hohem Lohn und ausdauernder Arbeit für meine Werkstatt gesucht.
Felber, Schneidermeister
in **Sernsdorf** bei **Frauenstein.**

Ein Müllergeselle

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der
Hartmann-Mühle im **Geifingsgrund.**

Ein **Cigarren-Stuis** ist auf dem Wege von **Obercarzdorf** nach **Dippoldiswalde** gefunden worden. Abzuholen beim **Schneidermstr. Schubert.**

Heute Dienstag empfehle ich
gute frische Bratwurst, Speckfett
und **Sülze.**

August Lofner.

Lehrerkonferenz in Frauenstein
Sonnabend, den 21. October. **D. B.**